

Tatort Lesen - Polizeibeamte lesen vor - 25. bis 29. Mai

In der Woche vom 25. - 29. Mai ist es wieder so weit. An den vier Grundschulen Fröttmanner-, Fürstenrieder-, Paulcke- und Wiesentfeller Straße freuen sich die Kinder auf die Polizeibeamten. Denn die Beamten und Beamtinnen der Polizeiinspektionen 41, 43, 45 und 47 kommen nicht, um einen Kriminalfall aufzuklären, sie kommen, um den Kindern in allen Klassen Geschichten vorzulesen. Geschichten allerdings, die sehr wohl etwas mit der Arbeit der Polizei zu tun haben.

Helga Wolf, Vorstandsvorsitzende der Münchner Lesefüchse e.V., hatte 2006 die Idee, Polizeibeamte als Vorlesepaten zu gewinnen, um über die wöchentlichen Vorlesestunden hinaus noch auf ganz besondere Weise die Lesebegeisterung der Kinder zu wecken.

Warum gerade Polizeibeamte dafür besonders geeignet sind? Helga Wolf hat bei vielen Veranstaltungen erlebt, dass die Polizistinnen und Polizisten für die Kinder besonders attraktive (Lese-)Vorbilder sind: „Polizeibeamte werden von Kindern und auch von uns Erwachsenen als Respektspersonen angesehen. Wer von uns schaut nicht gleich auf seinen Tachometer, wenn er ein Polizeifahrzeug sieht? Wenn Polizeibeamte vorlesen, werden sie darum nicht nur mit besonderem Interesse, sondern auch als sehr glaubwürdig wahrgenommen“, erklärt Helga Wolf.

Gerade wenn es um Themen wie Streit, Mobbing oder gefährliche Mutproben geht, kommt diese Glaubwürdigkeit zum Tragen. „Polizisten können einen wichtigen Beitrag leisten, wie Konflikte friedlich gelöst werden können“, so Helga Wolf.

Die Münchner Polizisten kommen an den unterschiedlichsten Orten zum Vorlese-Einsatz: Beim Kinder-Krimefest diesen Jahres haben sie im Polizeipräsidium ihre Lieblingskrimis vorgelesen, dabei war für die Zuhörer sogar ein Blick in das hauseigene Gefängnis erlaubt. Regelmäßig lesen die Polizistinnen und Polizisten in Schulen und Bibliotheken, bei den jährlich stattfindenden Lesefesten (im Juli ist es übrigens wieder soweit) im Tierpark Hellabrunn und bei zahlreichen Sonderveranstaltungen wie dem Familientag der Landeshauptstadt München am 14. Mai vor. Egal wo - gelesen wird immer in Uniform, denn: „Wir wollen den Kindern auch die Uniform näher bringen, um Vertrauen zu festigen bzw. zu fördern. Die Uniform spricht ja sonst im Alltag meist Ge- und Verbote aus, bei den Vorleseaktionen kann sie aber jetzt darüber hinaus auch Orientierung, Sinn- und Wertevermittlung weitergeben!“, so Polizeidirektor Christian Gruber, München, der selbst als Vorleser aktiv ist. Das engagierte Projekt hat sich zum Ziel gesetzt, besonders Kindern in sozialen Brennpunkten, Orientierungshilfe zu geben. So steht bei der Literaturoauswahl vor allem das Thema Gewaltprävention im Vordergrund. „Für uns haben die Schulen einen enorm hohen Stellenwert in der „Präventionsarbeit“. Wir fragen uns beständig, wie wir das Abgleiten junger Menschen in gesellschaftliche Problembereiche verhindern können. So gesehen ist das Projekt eine Art „Netzwerk“ im Bereich unserer präventiven Arbeit“, erklärt Christian Gruber.

Aber vor allem macht das Projekt allen Beteiligten großen Spaß. Christian Gruber über die ersten Reaktionen auf die Projektidee: „Ich war selbst davon überrascht, wie schnell das „Feuer“ übersprang, mit über 100 Freiwilligen bei der ersten großen Aktion – damit hatte ich nicht gerechnet.“ Und auch er selbst war gleich Feuer und Flamme: „Als vorlesender Familienvater einer mittlerweile 24-jährigen Tochter und eines heute vierjährigen Sohnes war ich sofort von der Idee ‚angesteckt‘. Warum also nicht als Polizeibeamter anderen Kindern vorlesen?“

Das Vorlesen hat für den Polizeidirektor mittlerweile neben der privaten auch an gesellschaftlicher Bedeutung gewonnen: „Für mich sind Geschichten der Schlüssel für unsere Welt, für das Verständnis, für die Fantasie und Kreativität, für Chancengleichheit und Integration in unser Wertgefüge“.

Seit Projektbeginn profitieren jährlich bis zu 3.000 Kinder zwischen vier und zwölf Jahren von der (Vor-)Lesebegeisterung der engagierten Polizistinnen und Polizisten. Christian Gruber freut sich über den Erfolg der mehrfach ausgezeichneten Initiative und zieht auch für sich persönlich gute Erfahrungen aus den Vorlesestunden: „Für mich ist es immer wieder bereichernd, auf Blickhöhe der Kinder zu gehen und die Welt mal mit ihren Augen zu sehen!“

Kontakt:

Helga Wolf, Christine Ackermann

Tel. 089-72016141 und 0160-96812097 -

Helga.Wolf@lesefuechse-muenchen.org - <http://www.lesefuechse-muenchen.org>